

Ostern!

Nun laßt uns wieder in hellgoldnem Schein
Die Sonne vom Himmel entgehn.
Und ruf zum Erwachen, was schlief war und tot
Auf Fluren, an Klainen und Wegen.
Nun siehet aufs neue die Hoffnung ins Herz
Denn Trübsal und Kummer und Sorgen,
Denn finst'rer Nacht steigt zum Lichte empor
Ein herrlicher, köstlicher Morgen.

Vom ehernen Munde der Glocken gegrüßt,
Gegrüßt rings von frommen Gesängen,
Von Blüten und Blumen, die süßkörn' und leis
Davor aus dem Schlafe sich drängen,
Gegrüßt mit dem Gruße, so heilig und hehr
Den Wälfen in jeglichen Länden,
Da Ostern aufs neue beschied'nen der Welt:
Der Herr ist wahrhaftig erstanden!

Nun richte von Gräbern und Grüften den Blick,
Und wandle in Freuden die Schmerzen,
Beliegt ist der Tod und die finst're Nacht,
Vom Leibe sind ledig die Herzen.
Und wie durch die Fluren, vom Eise befreit
Sieht rings nun ein Brausen und Wehen,
So giebt's auch für dich, schließt dein Auge sich müd',
Gibt ein herrliches Aufstehen.

So sei uns willkommen, du seliges Fest,
Gegrüßt uns, du Lenz voller Wonne,
So zieh in die Wust, in die frohe uns ein
Im strahlenden Glanze der Sonne.
Und wo in Palästen, in Hütten und Haus
Die Menschen sich deiner erfreuen,
Da mögest du Segen und Frieden und Glück
Und göttliche Liebe austreuen.

Es jubels die Sänger da draußen im Hain,
Es singens die kummelnden Quellen,
Es preiens die Anepsen, die allüberall
In Bäumen und Sträuchern jetzt schwellen.
Die Blumen, sie künden in Garten und Feld
Den Wälfen in jeglichen Länden:
Aufs neue ward Ostern beschied'nen der Welt,
Der Herr ist wahrhaftig erstanden!

Locales und Provinziales.

OC. Frohe Feiertage! Mit diesem Wunsch
möge die heutige Nummer unserer Zeitung in die
Hände ihrer Leser von nah und fern gelangen.
Wieder ist es Ostern und von neuem erwacht nach
dem harten Regiment eines langen Winters die
Erde zu neuem Leben, wieder tragen die feierlichen
Klänge der Glocken die frohe Auferstehungsbotschaft
in alle Lande hinaus und versetzen unsere Herzen
in eine weiche Stimmung. Jahrtausende blieden
wir zurück und erkennen im Hinblick auf jenes Auf-
erstehen, jenen vom Erlöser schwer erkämpften und
erzungenen Sieg über die Macht des Todes die
großen Segnungen, die Religion und die all-
erbarmende Liebe Gottes, unseres Schöpfers. Und so
mahnt das Fest der Auferstehung uns in ge-
waltiger und eindringlicher Sprache, in Liebe unter-
einander zu leben, in Liebe für den bedürftigen,
für den schwachen und armen Mitbruder einzutreten.
Seufzt die Welt doch gerade in unruhen Tagen
unter der Last des Hasses und des Zwietrachtiges
und sind doch die alten Feinden zwischen den Par-
teien, zwischen den verschiedensten Ständen und
Klassen unseres Volkes noch nicht geschlossen. Seid
einig! das ist darum der mahnende Ruf, der durch

die Klänge der Osterglocken hindurch dringt. Seid
einig in Liebe durch das Band des Friedens, freuet
Euch der Auferstehungsbotschaft und im Hinblick
der im ersten Jahrtausend werden Gottesnatur!
Jest Tag um Tag schöner werden: neuen Glauben,
neue Liebe und Hoffnung in eure Herzen einziehen
und fetert so ein herrlich Osterfest in Kirche und
Haus, Gemeinde, Staat und Reich. Solchen Sinnes
nochmals „Frohe Feiertage!“ allerleis.

S Annaburg. Am Donnerstag früh erscholl
abermals Feuerlärm. Auf dem Dache des Re-
staurants zum Waldschlößchen, wo Arbeiter mit
dem Teeren beschäftigt waren, war der Teer in-
folge Uebersehens in Brand geraten und brei-
tete sich auf dem Dache aus. Durch schleuniges Auf-
werfen von Sand und Asche gelang es alsbald,
die Flammen zu erlöchen und weiteres Unglück zu
verhüten. Der angerichtete Schaden ist nur gering.

Deffen. Einen „großen“ Konfirmanden hat
diesmal unsere Stadt zu verzeichnen. Der konfir-
mierte Knabe Karl Röder hat das stattliche Maß
von 1,77 Meter.

Torgau, 24. März. (Verschiedenes.) Einen
allfälligen Rang machten Fischer in der schwarzen
Kister bei Waldenbrück, indem sie dort einen Stör
fingen, der das respektable Gewicht von 15 Pfund
aufwies. — Im Klosterhaus zu Gildenkern brach
im herrschaftlichen Wohnsaal Feuer aus. Der
entstandene Schaden soll nicht unbedeutend sein. —
Eine zahlreich besuchte Veranmlung von Inte-
ressanten der bereits vor einer Reihe von Jahren
projektierten Bahnlinie Torgau—Burzen fand
heute im Beisein des Eisenbahndirektors Ballhorn-
Leipzig im Rathausaale in Schildau statt. Es
zeigte sich, daß für eine Normalpulsbahn von Tor-
gau über Schildau, Belgern und über die sächsische
Landesgrenze hinaus nach wie vor allgemeines
Interesse besteht. Die Frage soll deshalb neu be-
trachtet und das bereits bestehende Komitee entsprechend
ergänzt werden.

Gräfenhainichen, 25. März. Im benachbarten
Weichde beging ein zwölfjähriger Schulknabe
Selbstmord. Der Knabe hat nie gut getan; um
seine Nachsicht z. zu betriegen, ließ er im Namen
seiner Eltern bei hiesigen Geschäftsleuten größere
Geldbeträge bis zur Höhe von 60 Mk. Dies kam
nun der Mutter am getrigen Tage zu Ohren und
sie verabreichte dem lauberen Erpöbling die wohl-
verdienten Prügel. Hierauf begab sich der Junge
auf den Heuboden über der Scheune und erhängte
sich. Hier wurde er später von seiner Schwester
aufgefunden.

Köhlau, 25. März. Im Schlaf vom Wagen
gestürzt ist auf der Chaussee Tischen—Humbelst
der Fuhrmann Heide von der Frima August Spitz in
Coswig. I. fiel so unglücklich, daß er das Gesicht
brach und auf der Stelle tot war.

Deßau, 27. März. Der schwerhörige Oberst-
leutnant a. D. v. Wulsen wurde gestern von der
Straßenbahn überfahren. Er erlitt einen Schädel-
bruch und war sofort tot.

Leopoldshall. Die Tochter des hiesigen Uhr-
machers Israel hat vor der Prüfungskommission
des Uhrmagererwerbes der Anhaltischen Hand-
werkskammer ihre Prüfung als Uhrmagergehilfe
bestanden und eine lobende Anerkennung davon-
getragen.

Güsten, 27. März. Ein italienischer Arbeiter,
der an dem hiesigen Hofhofenbau beschäftigt
war, geriet unter das Getriebe einer Maschine und

wurde schrecklich verkrüppelt. Der Kopf wurde ihm
buchstäblich durch ein Drahtseil vom Numpfe
getrennt.

Halle a. S., 25. März. Zwischen einem Offizier
und einem Studenten fand heute in der Dölauer
Heide ein Pistolenduell statt. Der Offizier wurde
durch einen Schuß durch die Leber schwer ver-
wundet.

Chale a. H., 21. März. In vergangener
Nacht verunglückte im Walzwerk des Eisenhütten-
werkes ein 17jähriger Mensch. Man fand ihn er-
schlagen unter einer umgestürzten schweren Holz-
tür. — Im Düstebener Kalkbrot, Gewerkschaft Groß-
herzog Wilhelm Ernst ist man auf Einmalig ge-
stoßen. Das Ereignis wurde durch Bitterliche
bekannt gegeben. — Schwer verletzt wurde in Schür-
furt der Puser Zimmermann durch das Zerpringen
eines Dampfgeschloßes, von dem ihm ein Stück
an den Unterleib traf. Sein Zustand gibt zu Be-
denken Anlaß. — Der 41 Jahre alte Handelsmann
Theodor Kaiser aus Schmaderhainichen bei Meusel-
witz wurde von seinem Weibe derart an den Kopf
geschlagen, daß der Tod sofort eintrat. — Die 38
Jahre alte Witwe Hermann in Süß wollte mit
einem gefüllten Eimer den Hof besetzen, glitt aber
auf dem Treppen aus und erlitt durch den plötz-
lichen Schreck einen Schlaganfall, der ihren so-
fortigen Tod herbeiführte. Ein 73jähriger Arbeiter,
welcher in der Gerberei von Art und Küch in Kö-
nigssee arbeitete, zog sich eine schwere Verletzung
an, daß der Tod in kurzer Zeit eintrat. — Infolge der
Schneeschmelze sind die vom Thüringerwalde kom-
menden Flüsse stark angeschwollen und in den
Niederungen über die Ufer getreten. Die Kette
durchschnitten hat sich mit einem Rasiermesser in
Hofbach der Teppichweber Keller. Der Mann war
nervenlos.

In Kirdorf bei Berlin wurde ein 60jähriger
Instrumentenmacher unter dem Verdacht verhaftet,
seine Frau mit Gas vergiftet zu haben, um seine
20 Jahre jüngere Geliebte heiraten zu können.

Kirchliche Nachrichten.

Ortskirche: Am 1. Osterfeiertag, Vorm. 9 Uhr:
Festgottesdienst, hierauf Beichte und heil. Abend-
mahl. Am 2. Feiertag, Vorm. 9 Uhr: Festgottes-
dienst. Herr Pastor Lange.

Schloßkirche: Am 1. Feiertag, Vorm. 10 Uhr:
Festgottesdienst. Herr Militärdechant Zechlin.
Burzien: Am 1. Feiertag, Nachm. 1 Uhr: Fest-
gottesdienst. Herr Pastor Lange.

Katholische Kirche: Am 1. Osterfeiertag, Vorm.
8 Uhr: Hochamt und Predigt, vorher Beichte. Herr
Pfarrer Schrewe-Liebenwerda.

wieder hoffnungsvoller, und endlich konnte er
Erlaubnis von langsam beginnender Besserung
erhalten.

Heute hat der Arzt jede Gefahr für besichtigt
erklärt, schrieb er ihr Ende Januar, „von Tag zu Tag
schreitet jetzt die Genesung der Mutter
allmählich vorwärts. Nun frage ich dich noch
mal, Geliebte, wann endlich darfst du dich heims-
führen?“

Die Antwort auf diesen Brief sollte Elisabeth
einen schweren Kampf zwischen mütterlicher Liebe
und der stillen Sehnsucht nach dem eigenen
Glück. Wie in allen Lebenslagen sollte sie auch
jetzt nur ihrem strengen Pflichtgefühl, und schrieb
Georg offen und rückhaltlos, daß der Zustand
ihrer Tochter ihre mütterliche Anwesenheit jetzt
notwendig bedingte. Aus diesem Grunde habe
sie auch ihrem innigen Wunsch, sofort mit ihm
zur Pflege seiner Lieben zurückzukehren,
entzagen müssen und habe ihn nun von Bergen,
ihre Heimkehr, den hiesigen Verhältnissen ent-
sprechend, noch um einige Wochen verzögern zu
dürfen.

Wenn auch schweren Herzens, willigte doch
Georg in diesen abermaligen Wunsch ihrer Ver-
einigung, um den ihn auch Eriza inständig bat,
mit liebevollen Worten ein.

„Könnte ich nur erst die Tage zählen,
Geliebte, die uns noch voneinander trennen,“
schrieb er in überfließender Sehnsucht.

Seine Mutter hatte sich langsam von ihrer
schweren Erkrankung erholt; alle Vorbereitungen
im Hause zu Elisabeths Empfang waren längst
getroffen, da endlich erhielt Georg am letzten
Februarstage die ihn doppelt beglückende Nachricht,

daß ein kräftiger, kleiner Stammhalter auf dem
Königsweiden Gute seinen Einzug gehalten.
In der jubelnden Hoffnungsfreudigkeit seines
Herzens telegraphierte er sofort zurück:

„Nun Euch der Himmel höchstes Glück besichert,
Die Großmama dem Großpapa gewährt!“

Die junge Mutter und ihr Schwestern er-
freuten sich so vorzüglichem Wohlbehagens, daß
die Taufe des kleinen Knaben, bei der Elisabeth
ihre großmütterliche Patenschaft noch eigenhändig
übernehmen sollte, schon in vierzehn Tagen statt-
finden konnte.

Nun darfst du dich dem Onkel Georg auch
nicht länger vorenthalten, sonst verhergen wir
wahrlich seine Teilnahme für den kleinen Ent-
schluß,“ meinte Eriza unter Tränen lächelnd, als
die Mutter ihre Absicht für den nächsten Tag
unwiderlich festgelegt hatte. In dem beglückten
Bewußtsein, voll und ganz ihre
Pflicht erfüllt zu haben, bevor sie ihr eigenes
Glück begründete, sah Elisabeth jetzt klar und
hoffnungsvoll die Zukunft entgegen, und von
den innigsten Segenswünschen ihrer Kinder be-
gleitet, reiste sie in ihre neue Heimat zurück.

Ein heißes Glückgefühl durchflutete sie, als
sie bei ihrer Ankunft in Berlin Georgs alle
hoch übertragende Gestalt auf dem Bahnhof
erblckte; die Freunde des Wiedersehens leuchtete
fast verklärt aus seinen erlösten dunklen Augen
und ließ ihn länger und trübseliger erscheinen, als
sie ihn seit langer Zeit gesehen.

Ein kalter, nebliger Morgen dämmerte über
dem Leben der Großstadt, das sich langsam zu
regen begann, während sie Hand in Hand in

siligen Schweigen durch den stillen Tiergarten
dahinwandelte.

„Nun bist du, Geliebte, mit wach brennender
Sehnsucht ich deine Heimkehr erwartet?“ fragte
er gütlich, „und nun ich dein liebes Antlitz wieder-
sehe, dünkt es mich doch wie ein Traum, daß
mir das Ziel meines Lebens so nahe gerückt,
daß ich dies in kürzester Zeit nun endlich mein
nennen darf!“

„Mit ihrem heiligen Lächeln und fast mäd-
chenhaften Erden nicht sie ihm zu.“

„Nun liebe ich bei dir, Georg, unloslich
für alle Zeiten,“ sagte sie innig, „und wenn du
es bestimmst, werde ich dein Weib!“

Der Wagen hielt; mit jugendlicher Gewand-
heit hob Georg seine Braut hinaus und führte
sie stolz und freudig seiner Mutter entgegen,
die ihr, noch blaß und angegriffen von der
abertausenden Ertankung, mit heißen Freuden-
tränen im Ausflur entgegen kam.

„Nun liebe ich bei dir, Georg, unloslich
für alle Zeiten,“ sagte sie innig, „und wenn du
es bestimmst, werde ich dein Weib!“

„Nun liebe ich bei dir, Georg, unloslich
für alle Zeiten,“ sagte sie innig, „und wenn du
es bestimmst, werde ich dein Weib!“

genommen und stand nun in ihrem schlichten,
grauen Kleide, schlank und vornehm, mit
freundlichem Lächeln neben der alten Frau, die
sie liebevoll zu ihrem Lehnhuhle geführt hatte.

„Sieh, Mutter,“ sagte Georg strahlend, „ist
unser liebtliches Bräutigam nicht eine stolze
Königin geworden, der man die großmütterliche
Weise wahrlich nicht zu glauben vermag?“

„Während er sie zärtlich umschlang, küßte er
sie zu.“

„Mein graues Haar, mein grauer Bart,
„Sie wollen nicht zu Diner sein?“
„Du habest Recht, ich fleh' dich an,“
„Siehst wirklich Du mich alten Mann?“

Er drückte sie liebevoll an sein stämmig
kopfbesetztes Herz und verlor seinen Mund mit
heissen Küßen, während ihre tiefblauen Augen
still verklärt zu ihm empor blickten.

„Wir wollen nur gleich gehen, daß wir
ungehorrt am gewesen sind,“ sagte Frau
Georgs lächelnd, „denn, nicht du, Bräutigam,
wenn du uns auch geschrieben hättest, daß du
bis zu eurer Verat in einer benachbarten
Pension wohnen wolltest, haben wir doch ein
Stübchen hier in unrem Hause für dich ein-
gerichtet. Georg meinte, daß er sich nicht einen
Augenblick mehr von dir trennen wollte, bis du
sein liebes Weib geworden!“

„Sie nicht ihm freudlich zu, und mit
freudigem Gemüthe führte er sie in ihrer
fröhlichen, gemeinsamen Glückseligkeit umher, die
mit Elisabeths eigenen, ihm aus Wiesbaden
zugehenden Sachen bis aufs kleinste fertig ein-
gerichtet hatte.“

(Fortsetzung folgt.)

Anzeigen.
Gute Saat-Lupinen
 hat zu verkaufen
Wilhelm Schmohl.

Möbl. Zimmer
 an ankändig. Herren zu vermieten.
 Auskunft in der Exped. d. Bl.

Wohnungen
 von 2-3 Zimmern mit Küche und
 Zubehör, sowie eventl. eine Woh-
 nung mit 4 Zimmern per 1. Juli
 zu vermieten.
Emil Kauer.

**Einen tüchtigen zuverlässigen
 Knecht**
 sucht zum 1. April
Paul Heintze,
 Fleischermeister.

Wohnungen
 hat zu vermieten
 Frau Lehmann, Badereistr.

Eine Oberwohnung
 3 Stuben, Kammer und Küche, hat
 zu vermieten
Kube, Torgauerstr.

1 große Wohnung
 ist zu vermieten
 Hinterstraße Nr. 61.

10 Stück Hühner
 (Weiße Wyandottes 1906) ver-
 kauft
W. Riethdorf.

2 1/2 Morg. Acker
 am Riegedisch, sind geteilt oder
 im Ganzen zu verpachten.
 Herm. Wäsch, Stellmacherstr.

Palmin
 Feinstes Pflanzenfett
 zum Kochen,
 braten u. backen



20
 zuverlässige Erdarbeiter
 bei hohem Lohn oder Afford
 nach auswärts verlangt
 Annaburg. **C. Geist,**
 Steinlegemeister.

**Stadelbeer- und
 Johannisbeer-Stränder**
 gibt billig ab
W. Voigt's Nachf.

Mein in der Badereistr.
neu erbautes Haus
 ist zum 1. Juli d. J. im ganzen
 oder auch geteilt zu vermieten.
 Unter-Wohnung besteht aus
 Salon, Wohnzimmer, Wohnzimmer,
 Schlafzimmer, Küche, Speisekammer,
 Mädchenkammer und Zubehör ein-
 schließlich Wasserleitung und Aus-
 guss.
Max Bucke.

**Gebrauchtes
 Damenrad**
 (Vrennabor) billig veräußert.
 Zu erfrag. in der Exped. d. Blg.

Pensions-Quittungen
 sind zu haben in der Exped. d. Bl.

Garantiert reines
**Gettschrot, Maischrot
 und Roggenkleie**
 (eigenes Fabrikat), sowie alle
 anderen gangbare
Futterartikel
 offeriert zu billigen Preisen.
 Annaburg. **E. Klausenitzer.**

Blumenfamen
 Gemüsfamen
 Runkelfamen
 Steckwiebeln
 Speisewiebeln
 gibt in zuverlässigster feinstfäbiger
 Ware ab

Otto Horn, Gärtnerei
 Billa Hedmann

Preißelbeeren
 in Raffinade eingedocht,
Apfelfringe,
 empfiehlt **Otto Riemann.**

Alle Sorten
Schreib- u. Briefpapiere
 und Couverts
 empfiehlt **Herm. Steinbeiß,**
 Buchdruckerei.

Güter und Bauernhöfe
 jeder Größe, die sich besonders zum Parzellieren
 eignen, kaufe gegen bar oder nehme bei eventl. Tausch mit
 in Zahlung.
 Für Vermittlung zahle hohe Provision.
Richard Friedmann, Bankier,
 Halle a. S., Leipzigerstr. 12.

Oster-Karten
 in reicher Auswahl empfiehlt
Herm. Steinbeiß, Buchdruckerei.

C. G. Holtzhausen
 Wittenberg, Collegienstr. 90.
 Gründung 1837. Fernruf 107.
 Mitglied des Verbandes Mitteldeutscher Manufakturisten.
 Einkaufsgenossenschaft
 für Konfektion, Manufaktur- und Weisswaren.
 Jahresumsatz der Mitglieder ca. 6 1/2 Millionen Mark.
 Zweck des Verbandes:
 Vereinbarter Bareinkauf bei ersten Fabrikanten zu niedrigsten
 Preisen.
 Vorteile für die Kundschaft:
 1. Abgabe von Waren in besten Qualitäten infolge vielseitiger
 Prüfung von Sachverständigen.
 2. Billigste Verkaufspreise, bedingt durch so grosse Abschlüsse,
 wie sie einzelnen Geschäften nicht möglich sind.
Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion.

Leinen- und Baumwollwaren, Tisch- und Leibwäsche.

Kleiderstoffe, Seide, Tuche, Buckskins, Teppiche, Gardinen und Möbelstoffe.

Bevor Sie sich ein Fahrrad
 anschaffen, ist es lohnend, daß Sie sich mein
 Lager in mir erstklassigen Marken ansehen.
Fahrräder
 von 75 Mark an.
 Mäntel, Schläuche, sowie sämtliche Fahrradteile
 halte stets auf Lager.
 Reparatur-Werkstatt. Verkauf auch auf Teilzahlung.
 Bei Kauf eines Fahrrades wird Eisenbahnfahrt vergütet.
Oskar Steiner, Wittenberg, Markt 5.




Wegen Lager-Räumung
 verkaufe ich bis 1. April zu herabgesetzten Preisen:

1.00 Mt. Kaffee zu 90 Pfg. pro Pfd.	
1.20 " " " " " "	
20 Pfg. Reis " 15 " " "	mit
30 " " " " " "	5 %
20 " Zucker " 19 " " "	Rabatt
Gemischte Mandeln Pfund 110 Pfg.	
Riegeisen Wert 60 Pfg. 45 "	
Sauerholz 2 Pfd. 10 "	
Große Seringe, 2 Stück 10 "	
Weißschrot per Ztr. 7.50 Mt.	ohne
Reinmehl " " 8.00 "	Rabatt
Roggenkleie " " 6.25 "	

W. Voigt's Nachf.

"Unbegrenzt"
 sind die Vorzüge von
MOHRA im Carton
 Margarine für
 Tafel und Küche.



Neue Fahrräder
 von 65 Mark an,
 „Wanderer“, Deutschlands beste Marke
 von 125 Mk. an, empfiehlt
 Annaburg. **Konrad Müller.**

Das Möbel-Magazin
 von Reinhold Gasse in Jessen (Bez. Halle)
 empfiehlt reichhaltige Auswahl
solid gearbeiteter Möbel
 zu billigen Preisen. Lieferung franko jeder Bahnstation.

Gold
 meist ist ein zartes reines Gefäß, rohes
 jugendliches Aussehen, weiche, fannel-
 weiche Haut und blendend schöner Teint.
 Alles dies erzeugt die allein echte
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
 v. Bergmann & Co., Nadeben
 mit Schutzmarke: Steckenpferd.
 a Stück 50 Pfg. bei: **Max Bucke,**
Otto Schwarze.

Zur bevorstehenden
Frühjahrsausfaat
 empfehle ich alle Sorten
Fämereien
 aus der Gemüße- und Blumenamen-
 Züchterei von **Liebau & Co.,** Hof-
 lieferanten, in Erfurt.
C. Geist.

Neue Gänsefedern,
 wie sie von der Gans gerupft wer-
 den, mit allen Daunen à Pfd. 1.40
 Mt., dieselben Federn mit allen Dau-
 nen, groß gerissen, à Pfd. 2.10 Mt.,
 gut gerissene mit allen Daunen à
 Pfd. 3.00 Mt., verjende geg. Nachn.,
 nehme, was nicht gefüllt, zurück.
 August Schuch, Gänsemanufaktur
 Neu-Trebbin (Dorbruch).

Magenleidenden
 teile ich aus Dankbarkeit gern und
 unentgeltlich mit, was mir von jahre-
 langen, qualvollen Magen- u. Ver-
 dauungsbeschwerden geholfen hat.
 H. Goed, Lehrer in Sachhausen
 b. Frankfurt a. M.

Alle Sorten
Dachpappe
Steinkohlentheer,
Asphalt, Klebmasse
Holzceement
Pappnägeln, Dachsplitt
 sowie **Dachsteine,**
 naturrot und glasiert, empfiehlt
F. Albrecht,
 Dachdeckerstr., Annaburg.

Eine Unterwohnung
 zum 1. Juli zu vermieten. Aus-
 kunft in der Exped. d. Bl.

Vom 2. April findet von früh
 7 Uhr ab täglicher
Milchverkauf
 a Liter 15 Pfg. statt.
 Die mit dem Verkauf beauftragte
 Frau Kläbe bringt die Milch auf
 Wunsch ins Haus.
Gut Gertrudshof. Oloff.

Frühjahr 1907!

Meine
Modellausstellung in Damenputz u. Konfektion
ist eröffnet.

Kaufhaus Louis Berschak

Collegienstrasse Wittenberg Ecke Holzmarkt.



Abteilung Damenputz

- Chike Modellhüte** nach Pariser und Wiener Art hochapart garniert in den Preislagen 25,00, 18,00, **11 75 M.**
- Hochaparte Rundhüte für junge Damen** in den neuesten Rembrandt-, Capeline, Cloche-, Gamin- und Marquisformen mit den düftigsten Blumen- und Reihergarnituren 12,00, 8,25, **6 M.**
- Flott garnierte Backfischhüte** in Matelot-, Bretonne- und Boleroformen, chike jugendliche Formen 6,50, 4,50, **2 85 M.**
- Fesche englisch garnierte u. Wiener Sporthüte** in Amazonen-, Torpedo- und Borden, mit den Panamaform, mit eleganten Lavalliers und Flageybandgarnitur 4,75, 3,00, **1 85 M.**
- Schwarze Flitterrund- und Kapothüte** aus besten Flittertäffeln, Spitzen, und Borden, mit den kleidsamsten Garnituren 9,50, 6,85, **4 50 M.**
- Reizend garnierte Kinder- und Babyhüte** in Glocken-, Helgoländer- und Florentinerform mit auflügen Blumen, Stoff- und Rüschengarnituren 5,50, 3,75, **1 M.**

Sporthut mit schwarzen Samtband 1 05 M.	Röschepiquets 12 tellig 38 Pf.	Libertyband farbig, 12 cm breit, Meter 38 Pf.
Sporthemd Bretonne mit Posen und Knopfgarn 2 50 M.	Grosse Batistrose alle Farben. Stück 8 Pf.	Alpaca Chinband 11 cm breit, Meter 68 Pf.

Abteilung: Damen- und Mädchen-Konfektion!

Eine großstädtische Auswahl finden Sie in:

- | | |
|--|---|
| Schwarzen Damenjackets | Kieler Kostümen |
| Schwarzen Frauenpaletots | Englischen Damenpaletots |
| Schwarzen Frauenkragen | Herrenmuster, chike Verarbeitung |
| Schwarzen Taffet- u. Tuchboleros | Farbigen Backfischpaletots |
| Schwarzen Rüschenstolas | fesche Modelle |
| Schwarzen Kostümröcken | Farbigen Staubmänteln |
| Eleganten Seiden- u. Wollblusen | der Schläger der Saison, in den modernsten Genres |
| Meine Auswahl in Mädchenjackets für 3 bis 13 Jahren, Mädchenkleidern steht einzig da! Preise unvergleichlich wohlfeil! | Boleros u. Jacken-Kostümen |

Waldschlösschen.

Am 1. Oster-Feiertag, Abends 8 Uhr:

Großes Streich-Konzert

der **Rohr'schen Kapelle**
mit vollständigem neuem Programm.

- | | |
|---|--|
| Erster Teil. | 6. Concertino. Violinen-Solo von Karl. |
| 1. Großer Festmarsch von Kägel. | 7. Heintlich, still und leise. Gavotte von Linke. |
| 2. Ouvertüre z. Op. „Banditenreiche“ von Suppe. | 8. Folles Berger. Marsch v. Holländer. |
| 3. Ob du mich liebst? Lied a. b. Opt. „Mafri's Hochzeit“ (Tromba-Solo) von Linke. | Dritter Teil. |
| 4. Ganz allerliebste. Walzer von Walz-Teufel. | 9. Konzert-Ebene von Kiefler. |
| Zweiter Teil. | 10. Paraphrase über das Lied „Wie schön bist du!“ von Weidt. |
| 5. Ouvertüre z. Op. „Die Entführung aus dem Serail“ von Mozart. | 11. Musikalische Beilage. Potpourri von Gärtner. |

Entrée **30 Pfg.**
Es laden freundlichst ein

Aug. Rohr. Fritz Simon.

Bürgergarten Annaburg.

Am 1. Osterfeiertag, Abends 8 Uhr:

Großes humoristisches Konzert

der bestrenommierten **Leipziger Sänger**
Herren **Heimbach, Hoffmann, Kögler, Sillmann und Schiele.**
Decentes Familien-Programm. Neueste Schlager. Originelle Gesangsstücke.

Vortrags-Ordnung.

- | | |
|--|---|
| 1. Lenzkreiden. Humorist. Wechsel-gesang. | 6. Wintelmann aus Meissen. Humor. Solofasene. |
| 2. Ein lustiger Eisenbahner. Kostüm-Komplet. | 7. Revierkrank. Komische Solofasene. |
| 3. Das Lied von der Landpartie. | 8. Am Rhein beim Wein. Lied für Tenor. |
| 4. Bergfritz. Humorist. Gesangsstück. | 9. Mit dem Stitzgen. Salonduett. |
| 5. Quartett a capella. Gesangs-Vortrag. | 10. Im Vater-Äcker. Humorist. Gesangsstück. |

Entritt: 1. Platz 60 Pfg. 2. Platz 50 Pfg.
Am Vorverkauf im Bürgergarten: 1. Platz 50 Pfg. 2. Platz 40 Pfg.
Einen gemächlichen Abend versprechend, laden ergebendst ein
Hochachtungsvoll **Carl Mörz.**

„Waldschlösschen“ Annaburg.

Am 2. Osterfeiertag, von Nachm. 4 Uhr ab:

Tanzkränzchen.

Es laden ergebendst ein

Fritz Simon.

Zum Feste
bringe meine **höflichen**
Röstkaffees
vom königl. Sächs. Hoflieferanten
Max Richter-Leipzig
in empfehlende Erinnerung, begeh.
Cacaos und Chocoladen.
Oscar Schittauf's
Konditorei.

Braunschweiger
Gemüse-Konserven
von **Max Koch,**
Hoflieferant, Braunschweig
Stangenpargel in 2 u. 1 Pfd.-
Dosen, **Dreispargel** mit Köp-
fen in 2, 1 u. 1/2 Pfd.-Dosen,
Gemüse-Melange in 2 Pfd.-Dosen,
Junge Erbsen in 2 u. 1 Pfd.-Dosen,
Junge Schnittbohnen in 10, 5,
4, 3, 2 u. 1 Pfd.-Dosen,
Junge Bohnen in 2 und
1 Pfd.-Dosen, sowie
**Ananas in Scheiben, Mor-
scheln und Champignons**
empfiehlt
Otto Niemann.

Stechzwiebeln
Kumpelnsamen
**Gemüse- u. Blumen-
Sämereien**
in bester keimfähiger Ware
empfiehlt
Grob's Gärtnerei.

Bürgergarten.
Am 2. Oster-Feiertag, von
Nachm. 4 Uhr an
Tanzmusik.
Es laden freundlichst ein
Carl Mörz.

Ader's Neue Welt.
Am 2. Osterfeiertag
von Nachm. 4 Uhr ab
Tanzmusik.
Musik von 30. Inf.-Regt.
Es laden freundlichst ein
Aug. Acker.

Trauerhüte
in großer Auswahl und allen Preis-
lagen mit 5% Rabatt empfiehlt
Gustav Albrecht,
Sokolortstraße.

Den beiden Feuerwehren für
die sofortige Hilfsberei-
tschaft, insbesondere auch dem
Herrn August Ader für sein
tatkräftiges Eingreifen sage ich
hiermit meinen verbindlichsten
Dank.

Fritz Simon,
Waldschlösschen.
Redaktion, Druck und Verlag
von Hermann Steinberg in Annaburg

Beilage zu Nr. 38 der Annaburger Zeitung.

Kolales und Provinzielles.

Regimentsappell chem. 36er in Halle a. S. Der Verein chem. 36er in Halle a. S. feiert am 27. und 28. Juli d. J. sein 25jähriges Bestehen. Auf Wunsch vieler Kriegsteilnehmer und im Einverständnis mit dem derzeitigen Herrn Regimentskommandeur soll der Stiftungstag des Vereins durch einen Regimentsappell, an dem auch das aktive Regiment teilnehmen will, festlich begangen werden. — Der Verein chem. 36er in Halle a. S. richtet daher an alle ehem. Angehörigen des Regiments, gleichviel welchen Dienstgrades, die herzliche Bitte, den Appell durch zahlreiche Beteiligung würdig und festlich gestalten zu helfen und so die alte Anhänglichkeit an das Regiment von neuem zu betätigen. — Nähere Auskunft wird auf Verlangen von dem Vorsitzenden des Vereins, Kanzlei-Inspektor Kopp, Halle a. S., Fritz-Neußer 12, gern erteilt.

Eine wichtige Neuerung bei der Musterung der Militärpflichtigen kommt nach dem „Obern. Zabl.“ zuerst im ganzen Deutschen Reich zur Anwendung. Es handelt sich um die Bekämpfung von Krankheiten unter den Wehrpflichtigen. Der unterrichtende Militärarzt hat alle wahrgenommenen Krankheiten, insbesondere Lungen-, Nerven-, Ohren- oder Geschlechtskrankheiten usw., soweit sie zur Einleitung eines Heilverfahrens geeignet erscheinen, während der Untersuchung zur Kenntnis des Zivilärztlichen der Ersatzkommission zu bringen. Dieser sorgt dann für weitere geschäftliche Behandlung des Falles. Bei demjenigen Militärpflichtigen, die der reichsgesetzliche Anknüpfungsvertrag unterliegen, wird in erster Linie die Heilfaktoren der Verletzungserkrankung in Frage kommen. In geeigneten Fällen soll aber, wo Verfügungen nicht bestehen, die Hilfe eines Kommunalverbandes, einer Armenbehörde, Stiftung usw. anzufragen werden. Auch soll Mitteilung an den Kranken selbst oder an dessen Familie erfolgen. Wehlich soll sich das Verfahren gestalten, wenn Mannschaften bei der Einstellung als Rekruten oder nach erfolgter Einstellung krankheitsshalber entlassen werden müssen. Die Neuerung ist auf einen Beschluß des Kreis- und Kreis-Bezirksämtern zurückzuführen, dem das Reich jetzt so fort Folge geleistet hat.

Dommitzsch. Ein Gelehrter Polier ist das Amt des hiesigen Bürgermeisters, das mit einem Anfangsgehalt von 2400 Mark verknüpft ist und demnächst neu zur Befetzung gelangt. Von den 107 Wählern gehören folgenden Berufs- und Ständen an: 15 Bürgermeister, Gemeinde- und Gutsvorsteher, 38 Verwaltungsbetriebe, 4 Polizeibeamte, 9 Kassenbeamte, 22 Meierendare und sonstige juristische Personen, 5 Offiziere, 4 Regierungsbetriebe, 3 Kreisbeamte, je 1 Standesbeamter, ehemaliger Rittergutspächer, Eisenbahnbetriebsleiter, Oberfeuerwerker, Direktor und Kaufmann.

Torgau. 26. März. Vom Landgericht Torgau wurde am Dienstag der frühere Schneidermeister, später Kassierer Friedr. Wilh. Kuhnert aus Herzberg a. d. Elster zu einem Jahre drei Monaten Gefängnis verurteilt. Derselbe hatte in seiner Eigenschaft als Kassierer der Krankenkasse des Kreises Schweinitz zu Herzberg vom Jahre 1896 bis zum Jahre 1906 die 140 Beitragszahlstellen und damit die erwähnte Kasse selbst um 12540 Mk. und weiter als Kassierer des Landwehrvereins Herzberg den letzteren um 2060 Mk. geschädigt und die unterschiedlichen Gelder in seinem Nutzen vermandet. Die Untersuchungen bei der Krankenkasse hatte der Verurteilte insofern zu verbergen gewußt, als er bei den Revisionen der Kasse die Revisoren der einzelnen Beitragsstellen unterdrückte und damit so die Beiträge des laufenden Vierteljahres für das vorangegangene misverwandte. Den Termin der Kassenrevisionen bestimmte er jedesmal selbst, sodas seine Veruntreuungen erst gelegentlich einer außerordentlichen Revision der Kasse entdeckt wurden. Dann wurde auch das Verdict in der Landwehrvereinskasse ermittelt.

Domsdorf. Nicht besonders angenehm über rascht war der Grubeninspektor Seyde auf Helma, als er seine Rauchkammer einer Revision unterzog und zu seinem Schrecken wahrnahm, das sieben Schindeln, welche darin zum Räudern aufgebängt waren, und von denen vier dem Grubendirektor S. und drei davon Verwandten gehörten, verschunden waren. Dies hatten der Kammer einen Besuch abgeleitet. Trotz der eifrigsten Nachforschungen ist eine Spur bisher nicht entdeckt.

Beltsch. 21. März. Die Einführung der Elektrizität für Licht und Kraft wird in unserer Stadt stark beschleunigt, so daß die Stromabgabe Mitte August erfolgen kann. Die unternehmende Firma, das Elektrizitätswerk Bitterfeld, hat die Zuleitung von Noitzsch über Zaatz und Storchwitz bis an die Stadt heran fertiggestellt. Mit der Legung des unterirdischen Kabels in der Stadt wird demnächst begonnen.

Erfurt. 25. März. Neues Kavallerieregiment. Heute ist aus Berlin die Nachricht hier eingetroffen, daß das dem 11. Armeekorps neu anzugliedernde neue Kavallerieregiment nach Erfurt gelegt wird und durch kaiserliche Arbeitsorder der Stadtgemeinde Erfurt zugleich das Recht verliehen wurde, die zur Erweiterung des Reiterplatzes auf dem Droselberge und zum Bau der Kasernen nötigen Grundstücke, soweit sie nicht schon der Stadt gehören, im Enteignungsverfahren zu erwerben.

Stendal. 25. März. Direktor N. wollte in seinem Badezimmer ein Bad nehmen. Nachdem er heißes Wasser in die Badewanne hatte laufen lassen, entfernte er sich. Als er nach wenigen Minuten zurückkehrte, gewahrte er zu seinem Entsetzen, daß sein vierjähriger Sohn ins Badezimmer gelangt und ins Wasser gefallen war. Der Knabe hatte sich derart verbrüht, das er nach wenigen Stunden sein Leben ausatmete.

Halle. Der Russehr Otto M., jetzt in Lübbenau bei Landsberg a. d. W., war 20 Jahre lang auf dem Rittergute in Hohenthurm in Stellung gewesen. Trotz einer so langjährigen Dienzeit war er nicht bloß entlassen, sondern sogar wegen Diebstahls angezeigt worden, weil er sich Weizenkörner im Werte von etwa zwei Mark beschlagnahmt hatte! Sowohl der Vorstehende als der Untervorsteher äußerten Befremden und Bebauern über einen derartigen Strafantrag. Ein junger Verwalter des Gutes beantwortete allerdings die Frage des Vorstehenden, ob er ein solches Vorgehen gegen einen zwanzig Jahre unbescholten im Dienst gewesenen Mann für angemessen halte, mit „Ja!“ Doch hat er selbst zum Schluß der Verhandlung um Jubiläumsmilchender Umstände. Der Gerichtshof mußte dem Gesetze gemäß auf einen Tag Gefängnis wegen Diebstahls erkennen.

Bermischtes.

Leipzig. 22. März. (Wie genommen, so genommen!) Dieser Tag wurde hier in einem Restaurant der Nikolaistraße ein hunger Mann verhaftet, der dort eine große Pötte gemacht hatte und dann erklärte, er habe kein Geld. So etwas kommt ja in der Großstadt sehr häufig vor, der erwähnte Vorfall hatte aber insofern ein besonderes Gepräge, als der Verhaftete vor kurzem ein fleißiger, solbter, junger Mann war, der das „Mitt.“ hatte, 14 000 Mk. zu erben. Sofort gab er seine Stellung — er war Handlungsgehilfe in einer kleinen Stadt Sachsens — auf, zog nach Leipzig und lebte hier lustig und fidel. Gute Freunde und gefällige Damen halfen ihm gütlich die Zeit vertreiben, und binnen etwa sechs Wochen war das schöne Geld bis auf den letzten Pfennig verputzt und der 22jährige Mensch zuletzt ein Zedpeller geworden.

Arnsdorf. 25. März. Im Erzgebirge herrscht seit Sonnabend Schneestürme. Der Personenzug Weipert — Annaberg war während vier Stunden eingeklemmt. Die Eisenbahnstrassen Kranzahn — Weipert und Wilschhaus — Karlsfeld haben den Betrieb eingestellt. Die Hochwassergerate auf der Elbe ist vorüber.

Chemnitz. 21. März. In dem Steinbruch zu Lembach wurden durch einen explodierten Sprengschuß zwei Arbeiter getroffen. Dem einen wurden der Leib aufgerissen und beide Augen zerstört. Der andere ist leicht verletzt.

Glogau. 22. März. Das Schwurgericht hat den Kammerrat Sannau aus Steinau wegen schweren Amtsverbrechens und Betrugs zu 4 Jahren Zuchthaus und 6 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Annau. 27. März. In Gehnsdorf brach beim Stellenbesitzer Beer eine Feuersbrunst aus, bei welcher die Ehefrau, vier Kinder und eine Magd umkamen.

Worswede. 25. März. Der dreizehnjährige Sohn einer hiesigen angesehenen Familie hatte sich trotz des Verbots der Eltern einen besten Revolver mit Munition zu verschaffen gewußt. Als der Junge die in der Waffe befindliche Kugel mit einem Pfeiler entfernen wollte, entlief sich der Revolver selbst, und die Kugel drang dem unglücklichen Knaben in die Lunge, er war sofort tot.

Essen (Ruhr). 25. März. Während der Predigt in der Kreuzstraße wurde der evangelische Pfarrer Buchholz auf der Kanzel von einem Herzschlag getroffen und starb alsbald.

Stinburg. 22. März. Vom Dienstmädchen zum Doktor der Medizin. Die Tochter Pauline des Steinbauers Maier aus Mookmühl in Württemberg, die nach dem Besuch der heimatischen Volksschule Dienstmädchen in England geworden war und dort tüchtig wird, erhielt von der Universität Stinburg den medizinischen Doktorgrad und ist als Missionsärztin nach China verpflichtet worden.

Auf der lothringischen Grube Klein-Berglein ereignete sich ein neuer Unfall. Zwei Bergleute, Familienväter, kamen durch Steinfall ums Leben.

Folgen der Genußskarre. Diese schreckliche Krankheit ist nicht nur in den meisten Fällen tödlich bringend, sie fordert auch ihr Opfer von denen, die ihr überleben und dem Tode entkommen. Wie aus Oberhessen berichtet wird, hinterließ im ober-schlesischen Industriebezirk, besonders im Land- und Stadtkreise Beuthen, wo die Genußskarre am meisten wütete, diese unheimliche Krankheit schreckliche Folgen. Eine größere Anzahl der daran Erkrankten, die am Leben geblieben sind, haben Gehör und Sprache eingebüßt. In der evangelischen Parochie Beuthen sind allein jetzt 200 Taubstumme.

Ein treuer Diensthofe. der 73 Jahre in einer Familie tätig war, starb dieser Tage in Lübeck. Die 90 Jahre alte Wirtshausbesitzerin ging als junges Mädchen in eine Familie in Schönberg in Stellung. Als sich die Tochter des Hauses verheiratete, trat sie in deren Hauslichkeit ein, und als sich dort nach zwei Jahrzehnten eine Tochter verheiratete, ging sie mit dieser in ihr neues Heim nach Lübeck, wo sie nach einem arbeitsreichen Leben gestorben ist.

Ein traurige Familientragödie hat sich am Abend des 23. d. Mts. in Berlin abgepielt. Aus Not faßte der in äußerst kümmerlichen Verhältnissen lebende Kaiserbeamte Blaurack den Entschluß, mit Frau und Kind gemeinsam in den Tod zu gehen. Er schlief sich und seine Angehörigen in der Wohnung ein und öffnete den Gasfaß. Am Abend wurde Blaurack von seiner Mutter, die von einem Ausgang in die Wohnung zurückkehrte, als Verstehe aufgefunden; das Kind war gleichfalls tot. Die Mutter hingegen konnte noch durch einen, sie sofort mit Sauerstoff behandelnden Arzt gerettet werden.

Ein Revolutionär vor Gericht. Vor dem Schwurgericht in Thun in der Schweiz begann am Montag der Prozeß gegen die russische Subdintin Leontien, die der Jugendlichkeit zu den Revolutionären und der Erschießung eines Rentners Müller in Interlaken beschuldigt wird, den sie mit dem russischen Minister des Innern Durnowo verwechselt haben soll.

Wegen Weinfälschung wurde der Weinhändler Wassmer aus Driedesfeld von der Strafkammer in Landau in der Pfalz zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. 24 000 Liter Wein werden eingezogen.

Drei „Schwere“ Jungen wurden am Palmsonntag in Hannover, Brandenburg und Welfen- eingeleitet. Der erste wiegt mit seinen 14 Jahren bei 1,82 Meter Körperlänge 140, der Brandenburger bei 1,82 Meter 146, der Welfenburger aus Neoha aber bei 1,84 Meter 160 Pfd. Rieckert melden sich auf Grund dieser Notiz noch schwerere Jungen.

Jede Familie muß ihre eigene Zeitung haben!

Und das kann sie auch, denn das heimatische Lokalblatt ist für wenige Groschen das ganze Vierteljahr hindurch zu haben. Es unterrichtet die Bewohner über alles, was in der engeren Heimat wie in der weiten Welt passiert und ist wegen seines sonstigen mit Stadt und Land eng verbundenen Inhalts wie auch durch seinen amtlichen und Interzientell unentbehrlich für Jedermann. Von großen Ausgaben kann also nicht die Rede sein, und weshalb sollte tatsächlich jede Familie ihre eigene Zeitung haben. Das Zusammenlesen derselben seitens 2 oder gar 3 Familien führt, abgesehen davon, daß keine von ihnen die Zeitung gerade in dem Augenblick zur Hand hat, wo sie notwendig gebraucht wird, auch zu Unzutraglichkeiten und Nachteilen, wenn man irgend etwas Wichtiges, einen öffentlichen Verkauf oder eine behördliche Anordnung zu spät erfährt. Hier Abhilfe zu schaffen, gibt der bevorstehende Quartalswechsel die beste Gelegenheit.

Litterarisches.

Die soeben erschienene Nummer 12 des beliebten Frauenblattes „Männlicher Ratgeber“ (Verlag: Robert Schneweiß, Berlin W., Eisenacherstraße 5) steht reichlich im Zeichen des nahenden Osterfestes, und sei aus der Fülle des Gebotenen hier folgendes hervorgehoben:

„Herrn nah“, sehr stimmungsvoller Artikel von M. Bromber besagl. „Juniest.“ von B. S., welche Arbeit in Bezug auf Erziehungsfragen und resultierte viel zu denken gibt. Nützliche Winke zu ephemerischer Sparlichkeit finden wir in einem weiteren Artikel „Abstrakte Kister“, auch wird manchen Eltern jetzt, wo viele Kinder neu eingekauft werden, der Hinweis auf ein praktisches Schreibpult hochwillkommen sein.

Ungeheuer und sehr spannende Lektüre für die Museenden. Glückwunsch-Gebichte zur Konfirmation. Eine Kollektion hübscher Handarbeiten, die auf Grund ausführlicher Beschreibungen leicht nachzuverarbeiten sind. — Zahlreiche Rezepte zu Osterpeisen und Getränken. Zwei illustrierte Gratis-Beilagen „Aus Zeit und Leben“ und „Für unsere Kleinen“. Gebichte, Märchen und belebende Artikel. — Vierteljährliche Buch-Kremis.

Abonnementpreis vierteljährlich 1,40 Mark. Man verlange Probeheften, die der Verlag Robert Schneweiß, Berlin W., Eisenacherstr. 5, stets gratis und franko zuschickt.



Torgauer Filiale der Anhalt-Dessauischen Landesbank

am Paradeplatz **TORGAU** am Paradeplatz
Gründungsjahr 1847

Actienkapital M. 12 000 000. Reserven rund M. 2 000 000.

An- u. Verkauf von Wertpapieren u. ausländischen Geldsorten, Provisionsfreie Einlösung von Zins- und Dividendscheinen, Kostenlose Kontrolle verlosbarer Wertpapiere, Annahme von Wertpapieren zur Verwahrung und Verwaltung, Annahme von verschlossenen Depots, Beleihung von Effekten, Hypotheken, Warendokumenten usw., Vermietung von Schrankfächern — Safes — in feuer- u. diebesicherem Tresor unter eigenem Verschluss der Mieter, Discontierung und Einzug von Wechseln und Checks auf das In- und Ausland, Conto-Corrent- und Check-Verkehr. Beschaffung von Hypotheken u. Gewährung von Bauhilfsgeldern.

Ferner verzinsen wir Spareinlagen

bei täglicher Verfügung mit 3 %
bei einmonatlicher Kündigung mit 3 1/2 %
bei dreimonatlicher „ mit 3 1/2 %
bei sechsmonatlicher „ mit 4 %

Die Verzinsung erfolgt mit dem der Einzahlung darauffolgenden Tage.

Telephon No. 54.

Telephon No. 54.



Aegir-Fahrräder
und sämtliche Zubehörteile.

Nähmaschinen.
Elektrische Klingelanlagen.
Für alle vorkommende Reparaturen empfiehlt sich

Joh. Voigt,
Klempnermeister.
Annaburg, Badereifstraße.

Magenleidender

gebrauche nur die bestbewährten

Kaiser's

Pfeffermünz-Caramellen

Leisten sicheren Erfolg bei Appetitlosigkeit, Magenweh und schleimig verdorbenen Magen. Angenehmes und zugleich erfrischendes Mittel. Packet 25 Pfg. bei: Otto Kiemann, Annaburg.

Ein Kraftfuttermittel ersten Ranges ist

Dr. med. Theuer's

Mastpulver.

Die Tiere nehmen bei vegetabilischem Gebrauch von Mastpulver und gesundem Futter ungemein schnell zu, ohne daß ihre Fresslust irgendwie beeinträchtigt wird. Zu haben à Pfd. 15 Pfg. bei:

Oscar Scheibe.

Gummierte

Postpaket-Anklebezettel

hält vorrätig
H. Steinbeiss, Buchdrucker.

O. Schwarze, Drogen-Handlung

Torgauerstr. 16 Annaburg Torgauerstr. 16

Drogen, Farben, Chemikalien, Parfümerien.

Sämtliche dem freien Verkehr überlassenen

Apothekerverwaren.

Sämtl. Artikel zur Krankenpflege. Verbandstoffe.

Desinfektionsmittel. Kosmetische Mittel.

Medicinische, Toilette- und Haushalt-Seifen.

Artikel für Küche, Haushalt und zur Wäsche.

Brüsen, Lade, Pinjel.

Thomasschlackmehl.



Bewährtester und billigster Phosphorsäuredünger für

Wiesen und Frühjahrssaaten.

Das Ausstreuen kann in jetziger Zeit mit bestem Erfolge vorgenommen werden. ::
Man verlange beim Ankauf ausdrücklich

Thomasmehl „Sternmarke“

und achte auf Gehaltsangabe, Schutzmarke und Plombe.

Vor minderwertiger Ware wird gewarnt.

Thomasphosphatfabriken G. m. b. H.

BERLIN W.

Wegen Offerte wende man sich an die bekannten Verkaufsstellen.

Visitenkarten fertigt schnell und sauber
H. Steinbeiss, Buchdrucker.

Lesen Sie!



die **Lustige Woche**

das beste Familien-Witzblatt Norddeutschlands

Die Lustige Woche

artistischer Leiter:
der weltbekannte Malerpoet

Lothar Meggendorfer

Mitarbeiter: erste Künstler und Schriftsteller

Vorzügliche, hochkünstlerische Buntdrucke

kein Steindruck.

Die Lustige Woche ist durch die Post von jedem Monat an zu beziehen.
Preis 25 Pfennig. Proben gratis.

Verlag Dr. Ed. Rose · Neurode i. Schles. · München.

Zur Lieferung der „Lustigen Woche“, sowie allen anderen Zeitschriften, Mode-Journalen oder im Buchhandel erscheinenden Bücher, Musikalien, Lehrmittel usw. halte mich bestens empfohlen.

Alles zu Originalpreisen ohne Porto- und Spesenberechnung.
Hermann Reich.

Damen-Jackets,

Damen-Paletots

in schwarz und farbig

Damen-Kragen,

Kinder-Kragen,

Kinder-Jackets

in großer Auswahl eingetroffen

Carl Quehl.

Otto Schläfer

Stein- und Bildhauerei

Hohdorferstraße Annaburg Golddorferstraße

empfiehlt sich zur Anfertigung von

Grabdenkmälern,

Bau-Arbeiten, Erbbegräbnissen, Grabeingang-

ungen, Sitterschwelle, Treppentufen,

Wandtafeln und Firmenschilder jeden Gesteins

in allen Preislagen.

Wasserschiff-Aufsätze und Marmorries,

sowie zur Erneuerung alter Denkmäler.

Fertige Denkmäler

in größter Auswahl am Lager.

Aus meinem Flaschenbiergeschäft gebe von jetzt an

Flaschenbiere

zu nachverzeichneten Preisen ab:

3 Flaschen ff. Schultheiss Märzen 25 Pf.

2 „ ff. Berliner Weissbier 25 „

1 „ ff. Champagnerweisse 10 „

2 „ ff. Selterwasser 15 „

Für jede aus meinem Flaschenbiergeschäft entnommene Flasche sind

10 Pfennig Flaschenpfand zu entrichten, die bei Rückgabe der

Flasche wieder zurückverkauft werden.

Nur Flaschen mit meinem Namen, im Glase eingebrannt, kommen

zur Ausgabe, und werden nur solche wieder zurückgenommen.

Hermann Beck.

Redaktion, Druck und Verlag von Hermann Steinbeiß in Annaburg.

